NEWSLETTER 06/2022

Zugvogelpost

Liebe Wasservogelfreunde,

Gerade erst ist unser neues Gänsebuch erschienen und am Beginn zum ersten Kapitel lassen wir die völkerverbindende Internationalität des Gänsezugs durch ein wunderschönes Zitat von Aldo Leopold huldigen. Vogelzug ist international. Unsere Wissenschaft ist international. Jährlich trafen in unserem Camp auf Kolguev Teilnehmer aus einer Vielzahl von Ländern ein. Viele sind nicht nur Kollegen sondern jahrzehntelange Freunde. Wir alle - russische, ukrainische wie westeuropäische Kollegen sind geschockt und entsetzt über den Überfall der russischen Armee auf den Nachbarn. Für die einen bedeutet dies Lebensgefahr, Flucht und Zerstörung, für die anderen das jähe Aus ihrer über mehr als 30 Jahren andauernden Aufbauarbeit internationaler Forschung und ggf. das berufliche Ende in Russland. Auch hier wird Auswanderung oder Flucht ernsthaft diskutiert. Aus Westeuropa wurden alle Forschungsaktivitäten gestoppt, auf internationaler Ebene wurden selbst langjährige russische Kollegen von wissenschaftlichen Symposien „ausgeladen“. Auch wir werden wohl auf absehrbare Zeit nicht in die Arktis zurückkehren können.

Hatten wir uns in der Schule gefragt, wie sich Deutschland der 1930er Jahre in so schnell in eine grausame Diktatur wandeln konnte, so erleben wir dieses gerade live in Russland mit. Hoffen wir, dass dieser Wahnsinn ein baldiges Ende hat.

Helmut Kruckenberg

Termine

21.-25.09.2022
Kongress Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) in Wilhelmshaven www.do-g.de

23.-25.09.2022
Wader Study Group Conference Szeged, Ungarn www.waderstudygroup.org

Gänsebuch neu erschienen

Das Warten hat endlich ein Ende. Lang war das neue Gänsebuch schon angekündigt, doch auch hier wirkten die coronabedingten Erschütterungen nach: überraschenderweise verfügten die Druckereien über so wenig Lagervorräte, dass die Beschaffung von Papier für den Druck knapp drei Monate in Anspruch nahm. Doch seit dem 15.03.2022 ist das „Große Buch der Gänse“ von H. Kruckenberg, A. Kölzsch, J. Mooij und H.-H. Bergmann im Buchhandel erhältlich. Neben vielen neuen Fotos umfasst das Buch viele aktuelle Informationen über das Zugverhalten der Gänse, Ergebnisse der vielen Besenderungsprojekte, die Arktisforschung, Vogelgrippe, Geschichte der Gänseforschung u.v.m. Über QR-Codes lassen sich Videos, Gänsestimmen und die Senderbewegungen direkt ansteuern. /-HK www.aula-verlag.de

Seit dem letzten Buch 2006 wurde viel Neues gefunden

Vogelgrippe 2021/22

Auch im Winter 2021/22 wurden insbesondere an der Nordseeküste wieder viele durch die Vogelgrippe getötete Vögel gefunden. Wie im letzten Winter waren und sind Weißwangengänse betroffen, hier v.a.D. vorjährige Individuen. Aber auch Knutt, Graugänse, Graureiher oder Pfeifenten wurden gefunden. Es ist erneut wahrscheinlich, dass die Infektion der Wildvögel aus der Agrarindustrie stammt, doch kann mittlerweile auch nicht mehr ausgeschlossen werden, dass das Virus in der Wildnis endemisch ist. /-HK

Schwedische Zwerggänse zieht es nach Westen

Seit den 1980er Jahren wird der Brutbestand der vom Aussterben bedrohten Zwerggans in Schweden durch die Aussetzung zusätzlicher Vögel in den Brutgebieten gestützt. Anfänglich geschah dies mit Weißwangengänsen als Ammen. Seit dem Neustart des Projektes in den 1990ern werden nur noch Vögel mit russischen Eltern ausgewildert. Um zu untersuchen, welche Wege diese jungen Gänse nehmen und welche Gebiete für die Art auf dem Zug von elementarer Bedeutung sind, wurden im Sommer 2021 einige Tiere besendert. Sechs von ihnen erreichten das Wintergebiet und zogen in die Niederlande. Die Daten werden derzeit analysiert und wohl auf der nächsten Gänsetagung vorgestellt.

Halsbandsender zeichnen sich durch eine erheblich längere Lebensdauer aus und behindern den Vogel weniger

Tagung: Kiebitzregenpfeifer – unscheinbar und wenig bekannt?

Nach einem großen Symposium über den Säbelschnäbler vor zwei Jahren soll in diesem Jahr erneut ein gemeinsames Symposium von Nationalparkverwaltung, DO-G und Vogelwarte Helgoland stattfinden. Als Schwerpunkt nehmen wir uns des Kiebitzregenpfeifers an, dem Titelvogel der diesjährigen 14. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (08. – 16. Oktober 2022). Hier soll der aktuelle Wissensstand aus den verschiedenen Regionen seines Verbreitungsgebietes zusammenzutragen und diskutiert werden. Was wissen wir über die Ökologie und das Verhalten dieses Watvogels und wo besteht akuter Forschungsbedarf? Wie steht es um die Population entlang des Ostatlantischen Zugweges und den Beständen im Wattenmeer? Dieses und mehr gilt es zu ergründen und zu diskutieren am Mittwoch, den 04. Mai 2022, 10:00 – ca. 16:00 Uhr im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum Wilhelmshaven. Anmeldung: poststelle@nlpvw.niedersachsen.de

Weißwangengänse überwintern in großer Zahl an der Nordseeküste – Foto: HK

Neues im Streit um Ausweitung der Jagdzeiten in Niedersachsen

Schon seit Jahren schwehlt auch in Niedersachsen die Auseinandersetzung um Jagdzeiten auf Gänse. Aktuell gibt es Jagdzeiten für Grau- und Kanadagänse sowie die Nilgans. Alle anderen Arten sind ganzjährig geschützt, einige wie die Weißwangengans und die Zwerggans sind nach EU Recht ohnehin nicht jagdbar. Zuletzt hatte das OVG in Lüneburg die Auffassung des Landes Niedersachsen bestätigt, dass eine Aufhebung von Jagdzeiten für Bläss- und Tundrasaatgänse wegen der Verwechslungsgefahr mit den seltenen Zwerg- bzw. Waldsaatgänsen rechtlich zulässig ist. Vollkommen unabhängig davon strebte das Umweltministerium unter SPD-Minister Olaf Lies eine spezielle Nonnengans-Verordnung an, die den Abschuss

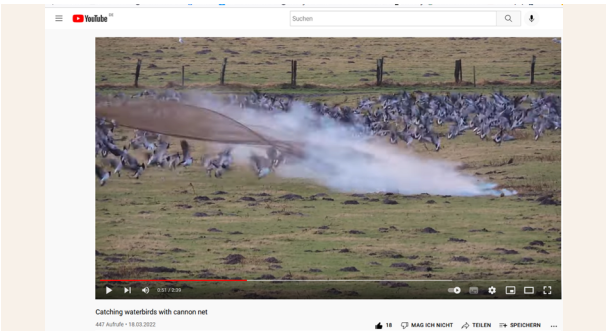
Weißwangengänse sorgen für Ärger in der Landwirtschaft und sollen daher nach dem Willen des nds. Umweltministers geschossen werden dürfen.

von Weißwangengänsen erlauben sollte. Diese wurde im Dezember in das Verfahren gebracht. Es gab umfangreiche fachliche Stellungnahmen von allen Seiten zu dem Entwurf. Möglicherweise aufgrund erheblicher Mängel bei der Berücksichtigung von EU Recht wurde die Verordnung bisher nicht in Kraft gesetzt.

-/HK

Video: wie fängt man Gänse?

Gänse können fliegen und sind zudem relativ scheu. Immer wieder werden die Gänseforscher daher gefragt, wie man die Vögel eigentlich für die Beringung fangen kann. Natürlich ist dies auch ein wichtiges Thema in dem neuen Gänsebuch und so entstand die Idee, ein weiterführendes und erklärendes Video über den Fang mit Kanonennetzen zu drehen. Dafür begleitete Silas Kruckenberg mehrmals die Gänseforscher zu Fangeinsätzen in Norddeutschland und den Niederlanden. und zudem wurden einige Sequenzen aus den Archiven der Wissenschaftler benutzt. Entstanden ist ein spannender Film über die Forschungsarbeit mit einem Kanonennetz und die anschließenden Arbeiten von Beringung, Farbringen und Röntgenuntersuchung. *-/HK*



Filmausschnitt „Kanonennetzfang", zum Starten klicken Sie auf das Bild

DO-G: Hilfe für kriegsbetroffene Wissenschaftler

In den letzten Tagen erreichten auch die DO-G Hilferufe von ukrainischen Vogelkundlern, die Unterstützung und Sicherheit für ihre Familie im Ausland suchen. Uns erreichen auch verzweifelte und sehr mutige Statements von russischen und belarussischen Kollegen und Kolleginnen, die den Überfall auf die Ukraine ablehnen und sich dagegen positionieren. Für Hilfsangebote hat der DO-G Vorstand hat jetzt eine Kontaktstelle eingerichte, die Sie unter dieser e-mail-Adresse erreichen können. Dort werden Informationen gesammelt und ausgetauscht. Wir können damit Hilfe-Suchende und Hilfe-Anbietende auf der persönlichen Ebene zusammenbringen und dafür sorgen, dass wichtige Informationen dort ankommen, wo sie benötigt werden. Und über diese ersten Schritte vielleicht auch weitere konkrete Hilfe für Ornithologinnen und Ornithologen aus der Ukraine, Belarus und Russland planen und umsetzen. Mehr hier. *-DO-G*

Ukrainekrise: ICARUS offlline

ICARUS sollte das Übertragungssystem für besenderte Tiere der Zukunft werden. Mit einer Zusatzantenne an der Internationalen Raumstation (ISS) wurden die Daten aufgefangen und auf die Erde übertragen. Doch Mitte März brach der Datenstrom ab, wahrscheinlich weil die Daten normalerweise über eine russische Bodenstation weitergeleitet wurden. Der Krieg in der Ukraine hat die Internationale Kooperation für die Tierforschung im Weltraum (ICARUS) gerade dann zum Erliegen gebracht zu haben, als es anlief. Allerdings war ICARUS kein Opfer der Sanktionen, die weltweit auch für Forschungsprojekte gelten, sondern wurde offenbar von russischer Seite abgeschaltet. Lesen Sie mehr in Science.

Sender: Die Reise der Pfeifenten

Im November und Januar wurden bei Amsterdam Pfeifenten gefangen und besendert. (Foto: HK)

Wie die Gänse sind auch Pfeifenten Grasfresser. Ihre Zahl nimmt in Westeuropa seit einigen Jahren kontinuierlich ab. Woher kommen die winterlichen Pfeifenten eigentlich und welche Zugrouten nutzen sie? Bisher ist nur wenig über diese kleine Ente bekannt. Seit einigen Jahren werden Pfeifenten im Krommenie-Polder bei Amsterdam mit Farbringen markiert. Im Winter 2021/22 konnte nun auch einigen Enten mit GSM-Sender ausgestattet werden. Der Zug hat bereits begonnen. Sehen Sie hier www.blessgans.de

-HK

Stellungnahme des DDA: Tod von Rotmilanen an Windanlagen -

DDA: Irreführende Berichterstattung im ZDF

Aufgrund der Berichterstattung in den öffentlich-rechtlichen Medien zu den Todesursachen des Rotmilans und einer möglichen Gefährdung der Art durch Windenergieanlagen (WEA) in Deutschland, haben wir zusammen mit den deutschen Rotmilan-Expertinnen und Experten eine ausführliche Stellungnahme zu den fachlichen Hintergründen erarbeitet. Im ZDF Frontal Beitrag „Rotmilan gegen Windkraft - Das Märchen vom bedrohten Greifvogel“ vom 22.02.22 sowie weiterer Berichterstattung z.B. auf tagessschau.de wurden vor dem Hintergrund des Konfliktfelds Artenschutz und Windenergieausbau in Deutschland Angaben zu den Todesursachen des Rotmilans gemacht.

Die zentrale Aussage des TV-Berichts, Windenergieanlagen spielten keine relevante Rolle als Gefährdungsfaktor für den Rotmilan, widerspricht dem Stand der wissenschaftlichen Forschung. Die als Unterstützung dieser These angeführten Projektergebnisse lassen eine solche Schlussfolgerung nicht zu, da sie ein verzerrtes und nicht-repräsentatives Bild der Rotmilan-Todesursachen zeichnen. Tatsächlich stellen Kollisionen mit WEA nachgewiesenermaßen eine erhebliche Todesursache für Rotmilane in Deutschland dar. Insbesondere brütende Altvögel in der Nähe von WEA verunglücken häufiger und gleichzeitig sind die Altvögel besonders bedeutsam für die Bestandsentwicklung.

Rotmilane können Windparkprojekte gefährden (Foto: HK)

Die mediale Berichterstattung zu der Gefährdung von Rotmilanen durch WEA ist daher irreführend.
Um in diesem komplizierten Konfliktfeld Lösungen zu suchen, muss die Diskussion auf einer validen Datenbasis und mit Berücksichtigung des umfangreichen Fachwissens erfolgen. Vor dem Hintergrund des zweifellos notwendigen Ausbaus der erneuerbaren Energien in Deutschland ist es daher dringend notwendig, dass der Artenschutz an Windenergieanlagen weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Gerade das Beispiel des Rotmilans zeigt eindrücklich, dass durch die Umsetzung gesetzlich vorgeschriebener und wirksamer Schutzmaßnahmen menschgemachte Todesursachen deutlich reduziert werden können.

Die ausführliche Stellungnahme können Sie hier herunterladen. /DDA

Besenderte Brachvögel zurück in Norddeutschland

Während der Brutzeit 2020 und 2021 wurden rund 120 Brachvögel in Norddeutschland mit Sendern versehen, um ihre Zugwege und ihre Brutbiologie näher zu studieren. Bereits sehr zeitig im Sommer ziehen die Brachvögel in ihre Winterquartiere. Der Abzug beginnt teilweise schon Ende Mai. Sie überwintern weit verstreut zwischen Irland und Südspanien. Seit Mitte März sind die ersten Individuen zurück.
Aktuell leidet die Datenübertragung allerdings sehr stark unter der Abschaltung des mobiilen 3G-Internets in Norddeutschland. Entgegen der Beteuerungen der Telekommunikationsanbieter ist das schwächere 2G-Netz offenbar nicht so leistungsfähig, dass sich die Sender zuverlässig anmelden und auch die gespeicherten Daten abschicken können. Dies überrascht, ist genau dies doch in allen Staaten der Überwinterungsgebiete und des Zugweges bisher kein Problem. Nun wollen Senderhersteller und Internetanbieter auf Ersuchen der niedersächsischen Miniterien für Wirtschaft und Umwelt nach einer Lösung suchen. */HK*

Rucksacksender liefern ihre Daten über das mobile Internet ab (Foto: G. Müskens)

Hotspots für Seevögel auf dem Atlantik - neues Schutzgebiet

Zahlreiche Seevögel sind bereits heute bedroht oder so stark gefährdet. Die Vögel leiden unter den Folgen der Verschmutzung der Meere, der Überfischung und des Klimawandels. Schutzgebiete sollen dazu beitragen, die bedrohten Vogelarten und ihre Lebensräume wirksam zu schützen. Nun ist es mit Hilfe von Tracking-, Phänologie- und Populationsdaten von Seevögeln ein solches Gebiet im Nordatlantik identifiziert, das in der Folge auch als Schutzgebiet ausgewiesen wurde.
Die Publikation ist kürzlich in der Fachzeitschrift „Conservation Letters“ erschienen. GPS-Tracking hat die Untersuchung der Bewegungen schwer erfassbarer Arten revolutioniert. Viele Seevogelarten sind weiträumig unterwegs und wandern Tausende von Kilometern durch nationale und internationale Gewässer, um nur zum Brüten an Land zurückzukehren. Solche wandernden Arten sind zunehmend den menschlichen Einflüssen in den Ozeanen ausgesetzt. Unter den 21 kartierten Seevogelarten waren auch Falkenraubmöwen, die im Rahmen des Freiburger Projektes auf Grönland erforscht und die von ihm in den letzten Jahren mit kleinen Geologgern ausgestattet wurden.

Bei der Analyse der Daten zeigte sich ein großer Hotspot, der jährlich von bis zu fünf Millionen Seevögeln aus mehr als 55 Brutkolonien im Atlantik genutzt wird. „Ein Schutz könnte dazu beitragen, die derzeitigen und künftigen Bedrohungen für die Arten in diesem Gebiet zu verringern“, berichten Johannes Lang und Benoite Sittler, die seit Jahren auf Grönland forschen. Hier geht es zur Publikation.-

/Benoit Sittler

Sommerganszählung 2022 NRW

Seit 2011 organisiert die NWO mit Unterstützung des LANUV eine landesweite Gänsezählung im Sommer. Die Zählung findet etwa Mitte Juli mit dem Ziel statt, eine aktuelle landesweite Übersicht über die Verbreitung und den Bestand zu geben sowie ein längerfristiges Monitoring durchzuführen. An dem Projekt nehmen mehr als 150 Personen, überwiegend ehrenamtliche Beobachter sowie Mitarbeiter der Biologischen Stationen in NRW, teil.

Die Zählung wird von der AG Gänse koordiniert.

Die Ergebnisse der Sommerzählung sollen auch eine fachliche Grundlage schaffen, um Beschwerden über zunehmende Schäden in Agrarkulturen und Verschmutzungen in Strandbädern zu begegnen. Vor allem Grau- und Kanadagans haben sich vielerorts als Brutvögel etabliert. Während die Winterbestände über die monatlichen Wasservogelzählungen oder spezielle Gänsezählungen erfasst werden, sind Kenntnisse über Bestandsgrößen und Verbreitung im Sommer bis jetzt nur lückenhaft vorhanden. Außerdem lassen sich die anwesenden Bestände im Sommer nur teilweise über Brutvogelkartierungen abschätzen, da an vielen Brutplätzen eine große Nichtbrüter-Population existiert. Die Zählung wird nach standardisierter Methodik durchgeführt und die Daten werden entweder in Kooperation mit dem DDA via ornitho oder über einen speziellen Meldebogen übermittelt.

Ansprechpartner:
Kees Koffijberg
Friedhofstr. 66 B
46562 Voerde
Telefon: 02855/3049946
E-Mail: Kees Koffijberg

/NWO

Evgeny [Ghenya] E. Syroechkovsky Jr. (1968-2022)

Nach schwerer Krankheit ist der russische Wissenschaftler und Vogelschützer Evgeny E. Syroechkovsky am 25.2.2022 im Alter von nur 53 Jahren verstorben. Zu Beginn seiner Tätigkeit spezialisierte er sich zunächst auf die arktischen Gänse und war eine treibende Kraft in der Gründung der russischen Gänsegruppe und des Journals Kasarka. In den vergangenen Jahren widmete sich Evgeny vor allen Dingen dem Schutz des bedrohten Löffelstrandläufers in Ostsibirien, der Erforschung der Zugwege und einem Bestandsstützungsprogramm in Zusammenarbeit mit vielen internationalen Organisationen und Christoph Zöckler. Evgeny war ein echter Wissenschaftler und Experte, aber gleichzeitig ein erfolgreicher Verhandler, Geldbeschaffer, Expeditionsleiter und Stratege. Dies ermöglichte es ihm, in der russischen Politik und Verwaltung dem Artenschutz Gewicht zu verleihen und Projekte zu ermöglichen. Er war ein vielseitiger Naturschützer, der auf allen Ebenen für den Naturschutz kämpfte. Er gründete und leitete Birds Russia und war der russische Vertreter für viele internationale Abkommen, insbesondere für die Partnerschaft zwischen Ostasien und Australien, und war der Initiator der Arctic Migratory Bird Initiative (AMBI) beteiligt.

Evgeny war eine Mensch, mit dem Expeditionen, Konferenzen oder Exkursionen großen Spaß machten. Er liebte Essen und Trinken, davon häufig auch zuviel. Seine Persönlichkeit, Tatkraft und Erfolge werden stark vermisst und sein Ableben stellt einen großer Verlust für den Naturschutz nicht nur in Russland dar. Als überzeugter Internationalist hätte ihn das Geschehen der letzten Wochen vermutlich hart getroffen. /HK

Evgeny Syroechkovsky (Mitte) auf der Gänsekonferenz in Litauen 2020 (Foto: HK)

Besenderung Zwergschwäne

Seit vielen Jahren geht die Zahl der überwinternden Zwergschwäne in Westeuropa zurück. Warum der Bestand derart abnimmt, ist nicht abschließend geklärt. Jedoch scheint der Bruterfolg über Jahre sehr gering gewesen zu sein. Zudem gibt es Indizien, dass die jährlichen Überlebensraten 1980-2020 abgenommen haben. Dies würde den negativen Trend begründen. Die Ursachen für den Rückgang sind unklar. Wirkt hier der der Klimawandel in der Arktis? Sind es die Habitatverluste bei uns? Wie stark wirken sich Windkraftanlagen oder Stromleitungen aus? Um den Schutz für den bedrohten Zwergschwan zu verbessern, hat der NABU im November 2020 ein sechsjähriges Projekt gestartet.
Seitdem wurden bereits zahlreiche Zwergschwäne in Norddeutschland gefangen und besendert. Weitere Infos zu dem Projekt und den Sendern gibt es hier.

-HK

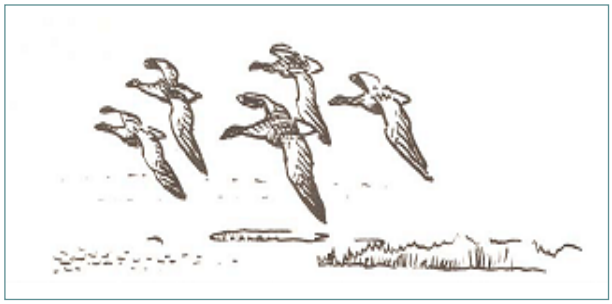
Zwergschwäne während der Besenderung (Foto: HK)

Kein Fachgruppentreffen DO-G Gänseökologie in 2022

Aufgrund der auch aktuell noch nicht absehbaren Corona-Situation haben wir uns schweren Herzens entschieden, auch für den Herbst 2022 kein weiteres Gänsetreffen der DO-G Fachgruppe zu planen. Die aktuellen Unwägbarkeiten sind für Planungen derzeit zu groß. Wir alle hoffen nun auf das Frühjahr 2023.
-HK

Goose Bulletin – Internationales Journal der Gänsespezialisten

Seit in den 1990er Jahren die europäischen Gänseforscher die „Goose Specialist Group“ gründeten, gibt es das Goose Bulletin als Informationsplattform. In den Anfangszeiten wurde das GooseBulletin als Druckversion erstellt und an alle Teilnehmer verschickt. Heute – nachdem das GooseBulletin viele Jahre gar nicht erschienen war – gibt es das Journal in neuer Form als PDF, welches zwei Mal im Jahr erscheint. Die Schriftleitung liegt derzeit bei Johan Mooij. Seit August 2020 können alle Ausgaben unter www.blessgans.de geladen werden. *- HK*



Das GooseBulletin erscheint regelmäßig als PDF

WaVo-Zähltermine 2021/22

Die Wasser- und Watvogelbestände werden jeweils zur Mitte des Monats an verabredeten Wochenenden möglichst synchron gezählt, um Aufschluss über die Bestandsentwicklung der Arten zu bekommen. Die Zählungen werden überwiegend ehrenamtlich durchgeführt und offen für Mitarbeit. Bei Interesse melden Sie sich beim www.dda-web.de

Blog - Naturschutz International

Chris Zöckler und Alexander Kondratyev 2006 auf Kolguev

Seit den 1990er Jahren hat unser Mitglied Christoph Zöckler als internationaler Experte für Vogel- und Naturschutzprojekte zahlreiche Reisen in den Osten Europas, Russland und Sibirien gemacht. Zuletzt war er gemeinsam mit Evgeny Syroechkovsky sehr aktiv in den Schutz- und Rettungsprogrammen für den seltenen Löffelstrandläufer in Ostsibirien. Seine Erfahrungen veröffentlicht er in verschiedenen Erzählungen im Internet bei der Initiative Zukunftskulturen.de *-HK*

Umweltforum Osnabrück - Infos für Naturschützer

Das Umweltforum Osnabrück e.V. betreibt als Dachband der Natur- und Umweltverbände im Landkreis Osnabrück eine umfangreiche Internetseite, die sehr viele interessante und hilfreiche Informationen für aktive Natur- und Artenschützer bietet. Hier wird immer zeitnah über wichtige Gerichtsurteile, Fachpublikationen oder Umweltgefährdungen berichtet. *- HK*

Impressum

Der Zugvogel-Newsletter wird vom Institute for Wetlands and Waterbird Research e. V. (IWWR) gemeinsam mit der Fachgruppe Gänseökologie der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) herausgeben.

Redaktion: IWWR e. V. Dr. Helmut Kruckenberg,
Am Steigbügel 3, 27283 Verden (Aller),
E-Mail: helmut.kruckenberg@blessgans.de

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet: H. Kruckenberg
IWWR Spendenkonto (Spenden sind steuerlich absetzbar)
IBAN: DE22 291 526 70 0020 1646 61